

Judi Dench („M“) spielt am liebsten Shakespeare

Bühne statt Bond

In den James-Bond-Filmen war sie die Chefin von 007. Auf der Theaterbühne überzeugt sie vor allem in Stücken von Shakespeare. Am 9. Dezember begeht Judi Dench ihren 85. Geburtstag.



Foto: imago

Im Theater feiert Judi Dench weiterhin große Erfolge.

Mit 60 Jahren übernahm sie die Rolle von „M“. Zur Freude vieler Fans machte sie dem chauvinistischen Agenten 007 klar, dass sie kein reguläres Bond-Girl war: „Ich halte Sie für einen sexistischen, frauenfeindlichen Dinosaurier. Ein Relikt des Kalten Krieges.“

Der Film „Shakespeare in Love“ brachte ihr einen Oscar, der Bühne blieb sie dennoch treu. Für ihre Verdienste um das britische Theater erhielt sie den „Orden des British Empire“ und wurde zur „Dame of the British Empire“ ernannt.



Foto: Charlotte Starup/ZDF

Statistisch ist die Lebenserwartung im Landkreis Starnberg am höchsten. V. li.: Wolfgang Boerckel (87), Günter Mattern (84) und Rainer Vahlkampf (82) rudern regelmäßig auf dem Starnberger See.

ZDF-Studie untersucht deutschlandweit die beliebtesten Wohnorte im Alter

Wo leben Senioren am besten?

Wirtschaftsforscher des Prognos-Instituts nahmen Daten aus allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland unter die Lupe. Wie gut die jeweiligen Lebensverhältnisse und verfügbaren Angebote sind, zeigt die Reihe ZDFzeit am 3. Dezember um 20.15 Uhr im ZDF.

Auf dem Land lebt es sich idyllisch. Dafür muss man größere Entfernungen in Kauf nehmen: Im Altmarkkreis Salzwedel in Sachsen-Anhalt sind es statistisch fast vier Kilometer

bis zur nächsten Apotheke. In Ludwigshafen in Rheinland-Pfalz nur 352 Meter.

In städtischen Metropolen machen dagegen die steigenden Mieten Senioren das Leben

schwer. Will etwa in München ein Rentner eine Wohnung mieten, muss er hierfür durchschnittlich 65 Prozent seines Einkommens ausgeben. Wo lebt es sich also am besten?

Jeff Bridges will sich nicht auf eine Rolle festlegen

Möglichst vielfältig

Er spielt Liebhaber genauso überzeugend wie Mörder. Seine Rolle als „Dude“ in „The Big Lebowski“ brachte ihm Kultstatus. Am 4. Dezember wird der Schauspieler Jeff Bridges 70 Jahre alt.

Er wuchs in einer Familie aus Schauspielern auf und bezeichnet seine Erfolge gerne scherzhaft als ein Ergebnis von Vetterwirtschaft. An der Seite seines Bruders Beau bewies Jeff Bridges in dem Film „Die fabelhaften Baker Boys“ musikalisches Talent. Für seine Rolle als alter Countrysänger in dem Drama „Crazy Heart“ erhielt er 2010 den Oscar.

Der Schauspieler ist zudem Mitbegründer einer Organisation, die hungernden Kindern hilft. Das, so Jeff Bridges, sei seine bedeutendste Leistung.

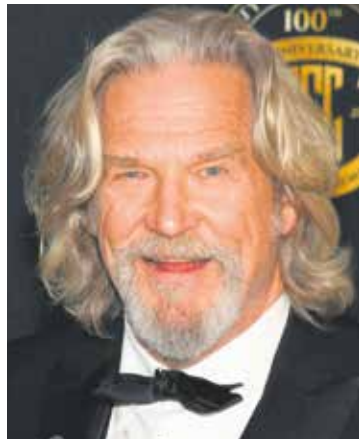


Foto: imago

Schauspieler Jeff Bridges trat in die Fußstapfen seines Vaters.

Am 21. Dezember vor fünf Jahren starb der Komponist und Sänger Udo Jürgens

Er war der Mann am Klavier

Mit „Merci, Chérie“ gewann er 1966 den Grand Prix Eurovision de la Chanson. Die Liste seiner Erfolge ist lang, insgesamt verkaufte er über 100 Millionen Tonträger. Vor fünf Jahren brach Udo Jürgens bei einem Spaziergang plötzlich zusammen und starb kurz darauf.

Der gebürtige Österreicher brachte sich das Klavierspielen als Kind zunächst selbst bei und erhielt erst später Unterricht. Für seine Karriere blieb dieses Instrument bestimmend. Udo Jürgens komponierte für diverse andere Künstler und hatte selbst unzählige Erfolge. Seine Lieder bilden denn auch die Grundlage für das Musical „Ich war noch niemals in New York“. Eine

besondere Ehre wurde seinem Schlager „Griechischer Wein“ zuteil. Dieser gilt in Griechenland selbst inzwischen als Volkslied.

Der Tod des Entertainers kam überraschend. Seinen letzten Auftritt hatte er in der „Helene-Fischer-Show“, die kurz nach seinem Ableben ausgestrahlt wurde. An diesem Abend nahm mehr als jeder fünfte Zuschauer Abschied von Udo Jürgens.



Foto: imago

Locker vom Klavierhocker: Udo Jürgens begeisterte seine Fans.

Eva Mattes lieh Pippi Langstrumpf ihre Kinderstimme

Ich mach mir die Welt...

Als Kind synchronisierte sie „Pippi Langstrumpf“. Später spielte sie Theater unter Peter Zadek und ermittelte im „Tatort“ der ARD. Am 11. Dezember wird die Schauspielerin Eva Mattes 65.



Foto: picture-alliance

Eva Mattes sprach und sang in den Pippi-Langstrumpf-Filmen.

Ihre Karriere begann schon im Kindesalter. In der Fernsehserie „Lassie“ synchronisierte sie beispielsweise den Jungen Timmy. Obwohl sie angeblich nie eine Schauspielschule besuchte, arbeitete Eva Mattes mit namhaften Regisseuren wie Rainer Werner Fassbinder und Werner Herzog zusammen. Auf der Theaterbühne wie auch im Neuen Deutschen Film machte sie sich so schnell einen Namen.

Fernsehzuschauer kennen Eva Mattes vor allem aus der ARD-Reihe „Tatort“. Dort spielte sie die Kommissarin Klara Blum.

Weihnachtsfilm „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ im Fernsehen – wie jedes Jahr

Wintermärchen im Kunstschnee

Dieser Film gehört für viele traditionell zu Weihnachten. Auch in diesem Jahr läuft „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ wieder mehrfach in der ARD. Hier ein paar kuriose Fakten über die ursprünglich als Sommermärchen geplante Geschichte und künstlichen Schnee aus Fischmehl.

Weil die DEFA-Mitarbeiter im Sommer schon ausgebucht waren, schrieb man das Drehbuch kurzerhand auf Winter um. Nur das Wetter hielt sich nicht an diesen Plan. So kam vor dem Schloss Moritzburg bei Dresden Kunstschnee zum Einsatz, der teilweise aus Fischmehl hergestellt wurde und wohl auch entsprechend roch.

Obendrein brach im Partnerland Tschechien auch noch die Maul- und Klauenseuche aus. Aschenbrödels Pferd Nikolaus bekam daraufhin ein Einreiseverbot in die DDR und musste von einem ostdeutschen Schimmel gedoubelt werden.



Foto: picture-alliance

Aschenbrödel probiert Schuhe an, Pferd Nikolaus wartet geduldig. Am 24. Dezember um 17.10 Uhr läuft der Film in der ARD.